

„Glücksmomente“

**Kunstaussstellung von SchenkART – Eveline Rüz-Rey
Galerie im alten Pferdestall, Schloss Jegenstorf**

Eröffnungsansprache von Urs Gasche, Regierungsrat

vom 19. September 2008

Geschätzte Frau Rüz, liebe Eveline
Verehrte Künstlerinnen und Künstler
Lieber Kasimir
Liebe Gäste

Es hat mich sehr gefreut, dass meine ehemalige Schulkameradin Eveline Rüz-Rey mich eingeladen hat, die Kunstaussstellung „Glücksmomente“ mit einer kurzen Begrüssung zu eröffnen.

Als bernischer Regierungsrat bin ich natürlich erfreut, dass die Ausstellung in unserem Kanton stattfindet. Als einer, der seit Jahren in der Umgebung – wichtige Jahre sogar in Jegenstorf selber – gelebt hat und noch lebt, schätze ich die Wahl dieses wunderschönen Standortes und natürlich erinnert er mich auch an unsere erste Klassenzusammenkunft nach dem Gymer, den Eveline und ich gemeinsam besucht haben.

Damit kann ich bereits sagen, dass dies hier und jetzt für mich ein „Glücksmoment“ ist. Damit sind wir bereits mitten im Thema. Was sind eigentlich Glücksmomente? Was zeichnet sie aus?

In erster Linie ist es wahrscheinlich so, wie es die Künstlerin Susanna Wälti (auch sie stammt aus der Umgebung!) im Flyer zur Ausstellung gesagt hat: „Sie sind kurz wie ein Wimpernschlag, schnell wie eine Sternschnuppe“. Umso wichtiger ist es, dass unsere Sinne und unsere Herzen offen sind, damit wir sie wahrnehmen und aus ihnen Kraft schöpfen können.

Glücksmomente haben nicht immer, aber sehr oft, mit zwischenmenschlichen Kontakten zu tun. Die Freude der Kinder, wenn der Vater heim kommt, ein gemeinsames Erlebnis mit Partnerin oder Partner, das können Glücksmomente sein. Glücksmomente kann man auch schenken, z.B. mit einer Karte von SchenkART. Karten, die nicht einfach industriell nach dem Massengeschmack gefertigt und in Kaufhäusern angeboten werden, sondern die von Kunstschaffenden aus Freude an der Sache gestaltet werden und die Beschenkten berühren wollen, schaffen Beziehungen und Nähe – oft eben Glücksmomente.

Mit der Ausstellung hier in Jegenstorf soll die Beziehung zwischen Künstlerinnen und Künstlern und denjenigen, welche ihre Werke verwenden um Kontakte zu pflegen, persönlicher gemacht werden. Es geht darum, die Herkunft zu zeigen. Aus meiner

Sicht ist das Kennen der Herkunft immer ein Gewinn, sei es beim Fleisch auf dem Teller, beim T-Shirt, das man trägt, oder eben auch beim Geschenk, das man gibt. Wer einen persönlichen Bezug zu einem Geschenk erhält und dessen Hintergrund kennt, erlebt eher einen Glücksmoment.

Und nach dem Glück streben wir doch. Es sind die Glücksmomente, die das Leben lebenswert machen. Auf das Glück braucht man nicht passiv zu warten. Mit dem Sprichwort „Jeder ist seines Glückes selber Schmied“ rufen wir uns in Erinnerung, dass wir für unser Glück weitgehend die Verantwortung selber tragen. Mit einer positiven Einstellung und mit etwas Hartnäckigkeit lässt sich das Glück zwar nicht erzwingen, aber man macht es ihm leichter, uns zu erreichen!

Eveline Rätz ist für mich ein Beispiel für diese Tugenden. Seit ich sie kenne lässt sie sich rasch begeistern, sieht das Positive und vor allem, sie realisiert ihre Ideen gegen jeden Widerstand und macht Skeptiker und Bremser rasch zu nützlichen Gehilfen. Wenn ich zum Beispiel an das Hühnerhaus und den Hühnerhof zurückdenke, die wir für unsere „Versuchshühner“ (die sich dann alle als Hähne herausgestellt haben, als wir auf die ersten Eier hofften...) im elterlichen Garten trotz mässiger Begeisterung der Eltern gebaut haben, oder an die Exkursion ins Wallis, welche von der Schule geplant, aber dann abgesagt wurde und dann kurzerhand zu Viert im Mini auf eigene Faust unternommen worden ist, oder an den nachmittäglichen Marsch in Turnschuhen über den Cristallinapass, dann erstaunt es mich nicht mehr, dass auch die Idee „SchenkART“ umgesetzt wurde, dass es hier und heute eine Ausstellung zu eröffnen gibt und dass auch das Konzert am 10. Oktober durchgeführt werden kann.

Bravo Eveline, Deine Energie verdient Erfolg!

Diesen wünsche ich Dir, aber auch den Künstlerinnen und Künstlern und letztlich auch allen, die diese Ausstellung besuchen und dadurch vielleicht einen Glücksmoment erleben!

Damit möchte ich nun die Ausstellung eröffnen und die „Bühne“ frei geben für Eveline Rätz, welche uns die Künstlerinnen und Künstler näher vorstellt, und für Kasimir, der uns mit dem Akkordeon unterhalten und vielleicht sogar mit einem seiner Limericks überraschen wird.

Danke allen Anwesenden und viel Vergnügen!

05.08.2008/UG